

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Anschluß für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Die Geschäftsstellen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederholung. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 247

Altensteig, Freitag den 22. Oktober

1926

Das zweite Kabinett Seipel

Die Rückkehr des römischen Prälaten in das Amt des Reichsministerpräsidenten bedeutet für dieses von den Friedensdiktatoren am äbsten mitgenommene Land mehr als ein Kabinettswechsel in gewöhnlichen Zeitläuften. Man wird sich erinnern müssen, unter welchen Umständen Seipel, nachdem er die große Sanierungsstat vollbracht hatte, aus dem Amte zu scheiden gezwungen war. Es waren nicht etwa die Sozialdemokraten, die parlamentarische Opposition, die Seipel stürzten, sondern die eigenen Leute von der christlich-sozialen Partei, deren steiermärkischer Flügel, der sozusagen die zweite Garnitur darstellte, glaubte, die Fäden der Sanierung ohne den priesterlichen Kanzler am besten genießen zu können. So kam Ramel, ein Mann auf den Schultern der Steiermärker emporgetragen, im übrigen ein Politiker zweiter Klasse, unter dessen Augen sich die wirklichen Herrscher der christlich-sozialen Provinz so ungefähr alles erlauben konnten. Man braucht sich ja nur an die üblen Skandale zu erinnern, die sich um die „Steiermark“ gruppieren. Namen wie Kintelen und Abner zeigen den Weg, den die christlich-soziale Partei unter dem Ministerium Ramel bis an den Abgrund gegangen ist. Wenn man jetzt Seipel zurückruft, wenn man ihn ansieht, für die christlich-soziale Partei, angesichts der vorstehenden Wahlen noch zu retten, was zu retten ist, so bedeutet das das Eingeständnis der steierischen Gruppe der Christlich-Sozialen, unfähig zur Regierung zu sein.

Dr. Seipel hat diese Entwicklung mehr oder minder kommen sehen. Er verbrachte die Jahre, wo man ihn gewaltsam von der politischen Führung in seinem Lande fernhielt, zu Propagandazwecken größtenteils im Auslande. Hier hat er sich den moralischen Boden geschaffen, von dem aus seine zweite Tätigkeit als österreichischer Bundeskanzler zweifellos von besonderer Bedeutung werden wird. Zunächst hat das zweite Kabinett Seipel, die kommenden österreichischen Wahlen in einer Weise vorzubereiten, die darauf abgestellt sein muß, den zu erwartenden Aufschwung der sozialdemokratischen Stimmen auf ein mögliches Minimum zu reduzieren. Die Aufgabe zu lösen, ist überaus schwer. Die Regierung Ramel hat alles getan, um den in Österreich besonders radikalen Sozialisten den Wahlkampf zu erleichtern. Es wird aller Anstrengungen des rückwärtslosen Seipel bedürfen, um auch im neuen Rationalrat eine bürgerliche Mehrheit zusammenzubringen. Voraussetzung allerdings ist, daß es Dr. Seipel gelingt, die Reinigungsaktion im öffentlichen Leben Österreichs durchzuführen, um dementsprechend man ihn ja letzten Endes berufen hat. Zweifellos wird Dr. Seipel kein Mittel scheuen, um zunächst in seiner eigenen Partei aufzuräumen. Mit ihm kommen in der Tat die guten Elemente in der christlich-sozialen Partei Österreichs wieder zur Regierung, die größtenteils zentralistisch eingestellt sind und die ihre Spitzengruppe in den Wiener christlich-sozialen Parteiorganisationen haben. Noch ein Wort zur Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland. Bundeskanzler Seipel ist kein erklärter Anschlußfreund, der etwa mit dem Herzen die Anschlußfrage bejaht. Aber er ist auch klug genug, einzusehen, daß man diese Frage nicht verneinen kann. Empfänglich für Dinge internationaler Art, wie z. B. die Paneuropabewegung und die europäische Zollunion, sieht er als römischer Priester, dessen Denken stark in kirchlichen Auffassungen verankert ist, in der Anschlußfrage vielleicht mehr als man diesseits und jenseits der Alpen ahnen mag. Seipel ist ein gewisser internationaler Zug eben eigen, der, abgesehen von seinem nationalen Hang zum Hause Habsburg-Lothringen, bis zu einem gewissen Grade innerhalb des Kabinetts ausgeglichen ist durch die Tatkraft der Vizefanzlerschaft des Großdeutschen Dinghofer. Alles in allem kann man sagen, daß die Anschlußfrage zwar nicht vorwärtsgetrieben, aber auch keine rückläufige Bewegung zu befürchten hat.

Neues vom Tage.

Rollandung eines Passagierflugzeuges im Kanal
London, 21. Okt. Ein Flugzeug der Imperial-Airways mußte auf seinem Fluge nach Paris infolge Maschinen-defekts im Kanal bei Follstone niedergehen. Die Besatzung konnte gerettet werden.

London, 21. Okt. Das Passagierflugzeug, das heute bei Follstone im Kanal niedergehen mußte, sank, nachdem 15 Minuten vorher die Passagiere unter Zurücklassung ihres Gepäcks geborgen worden waren.

Reichslandbund und Wirtschaftsaufbau

Dresden, 21. Okt. In der Generalversammlung des Landbundes der Provinz Sachsen äußerte der Präsident des Reichslandbundes, Graf Kalkreuth, zu der internationalen Wirtschaftslage die Besorgnis, daß die in Deutschland bestehenden landwirtschaftlichen Zölle auch zu den Zollschranken gehören, deren Niederlegung von den Wirtschaftsführern verlangt worden ist. „Sollte tatsächlich“, so führte der Redner aus, „bei einem Teil der Industrie die Auffassung bestehen, durch internationale Trustabmachungen die Preise festzulegen und dann auf der Grundlage der Zollfreiheit für landwirtschaftliche Produkte in Deutschland unsere Arbeiter billig zu ernähren, so wäre das ein ungeheurer Trugschluß. Die gesamte landwirtschaftliche Produktion auf den leichten Böden und auf den ganz schweren Böden würde erschlagen werden. Das deutsche Volk wäre dann vollständig abhängig von der Weltwirtschaft, und der internationale Lebensmitteltrust würde die Preise der Lebensmittel herausheben. Die Vertristung der Industrie und die Lahmlegung der Landwirtschaft bedeuten neue Millionen von Arbeitslosen.“

Die amerikanische Regierung und das Wirtschaftsmanifest

London, 21. Okt. Nach einer Reutersmeldung hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten bereit erklärt, öffentlich bekannt zu geben, daß das internationale Wirtschaftsmanifest ihrer Meinung nach nicht auf die Vereinigten Staaten anzuwenden sei. Gleichzeitig wird die Auffassung vertreten, daß die Regierung den Vorschlag, die Zollschranken zwischen den Völkern Europas zu vermindern, unterstützen werde. Schatzsekretär Mellon, der heute mit Präsident Coolidge eine Besprechung über diese Frage hatte, wird eine Erklärung darüber abgeben.

Die amerikanische Gruppe der Internationalen Handelskammer über das Wirtschaftsmanifest

London, 21. Okt. Im Zusammenhang mit der heutigen Besprechung zwischen Schatzsekretär Mellon und Coolidge wurde bekannt, daß die amerikanische Gruppe der Internationalen Handelskammer, die sich aus der Handelskammer der den Vereinigten Staaten angehörenden Geschäftsleute zusammensetzt, einen Bericht über Zollfragen vorbereitet habe, in dem gesagt wird, die amerikanische Geschäftswelt und die amerikanische Arbeiterschaft seien zu der Entscheidung gekommen, daß die amerikanische Lebenshaltung geschützt werden müsse. Ein Vorgehen, das darauf hinauslaufen würde, diese Lebenshaltung zu schmälern, könne keine andere, als eine unglückliche Wirkung haben.

Das Volksbegehren auf Auflösung des hessischen Landtages

Darmstadt, 21. Okt. Der hessische Landtag stimmte heute nach zweitägiger Debatte einstimmig dem Beschluß des Gesetzgebungsausschusses zu, der feststellte, daß die für das Volksbegehren des hessischen Wirtschaftsordnungsblochs auf Auflösung des Landtages notwendige Zahl der Unterschriften vorhanden sei.

Polen gibt nicht nach

Warschau, 21. Okt. Die polnische Telegraphen-Agentur teilt mit: Die polnische Regierung hat an die deutsche Gesandtschaft in Warschau eine Verbalnote gerichtet, die eine Antwort darstellt auf die von Deutschland in der Angelegenheit des Städtewerkes in Chorzow an die polnische Regierung gerichteten Note. Polen ist der Auffassung, daß sich eine Pflicht der polnischen Regierung, die Chorzower Werke als solche zurückzuerstatten, weder aus dem Genfer Abkommen noch aus dem Schiedspruch des Haager Tribunals ergibt.

Vor der Stabilisierung des belgischen Franken

Brüssel, 21. Okt. Finanzminister Franconi und der Gouverneur der Bank von Belgien sind heute nach London ab, um mit dem Gouverneur der Bank von England die Bedingungen der englischen Anleihe zu besprechen. Die Stabilisierung des belgischen Franken soll Ende dieser oder Anfang kommender Woche zu einem Kurse von 175 Franken für das Pfund erfolgen.

Eine Mussolini-Stresemann-Begegnung?

London, 21. Okt. Wie die „Morningpost“ wissen will, hat Mussolini die Absicht, zur Debatte der Tagung des Völkerbundsrates nach Genf zu kommen, um mit Dr. Stresemann zusammenzutreffen und mit ihm die Zukunft der deutsch-italienischen Beziehungen zu besprechen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 22. Oktober 1926.

Vorträge des Evangel. Volksbundes. Die hiesige Ortsgruppe des Evangel. Volksbundes will auch heuer wieder eine Reihe von Vorträgen im Gemeindehaus veranstalten, zu denen jedermann freundlich eingeladen ist. Vor Weihnachten sind drei Vorträge vorgesehen, der erste von Pfarrer Hermann, Göttingen, am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, über das Thema: „Was ist dir die Bibel?“ Der Eintritt ist frei. Doch wird um ein Opfer für die Kollektenden in der hiesigen Gemeinde gebeten.

Freudenstadt, 21. Okt. (Hausversteigerung.) Das der Stadtgemeinde gehörende ehemalige Braunsche Haus hinter dem Rathaus, das wegen Baufälligkeit mit starken Stützen versehen und in den letzten Tagen geräumt werden mußte, wurde durch öffentliche Versteigerung auf den Abbruch veräußert. Nach den bekanntgegebenen Bedingungen ist das Haus binnen vier Tagen abzubrechen, das gesamte Baumaterial bleibt dem Unternehmer überlassen, der den anfallenden Schut abzuführen hat. Die Versteigerung wurde eröffnet mit einer Forderung von 1000 RM. für den Abbruch und endete bei 120 RM., welchen Betrag die Stadtgemeinde dem Unternehmer zu bezahlen hat.

Wiprosbach, 18. Okt. Zu den nächsten Aufgaben der Stadt zählt auch ein Gemeindehaus mit einem großen Saal für Veranstaltungen aller Art. Es sollte auch enthalten ein Lezejimmer und eine moderne Badeeinrichtung. Seinen Platz soll es in einer Parkanlage finden. Das nicht mehr moderne Krankenhaus, das zu nahe an der Bahn liegt, sollte durch ein neues, auf der sonnigen Burghalde ersetzt werden. Das Rathaus in seinem originellen Bau, nach außen und innen zu erneuern, ist ein schon lange gewünschter Plan.

Oberndorf. Die Tage der Kirchweih haben nicht mehr den Freudenstimmern vergangener Tage. Vor dem Kriege standen hier die industriellen Werke am Kirchweihmontag still, den Schulen wurde freigegeben. Mit und Jung, Männlein und Weiblein und besonders die letzteren, namentlich die jüngeren, zogen hinaus auf die Landorte. In diesen gab es Tanzvergnügen und Berge von Kuchen aller Art wurden für die Städter auf den Tischen aufgestellt und mußten nicht einmal bezahlt werden. Jetzt wurde „in der Fabrik gearbeitet“, der Unterricht ist nicht ausgefallen und die Kassen waren nicht geschlossen. Beibehalten wurde nur eine Veranstaltung, die eines Treibjagens, das jedesmal am Kirchweihmontag beginnt und wozu ein hiesiger Jagdhaber — Graf zum Schwanen — jedesmal eine größere Anzahl Jäger als Gäste einzuladen pflegt. Das Ergebnis des ersten Tages ist schon ein ganz hübsches gewesen.

Wohlingen, 21. Okt. (Aus dem Zug gestürzt.) In einem von Kirchheim nach Wohlingen fahrenden überfüllten Personenzug fuhr eine Großmutter mit ihrem 10jährigen Enkel. Das Kind mußte in der Nähe der Türe stehen bleiben, da ein Vordringen im Wagen nicht möglich war. Bei einer starken Kurve an der Eisenbahnbrücke wurde der Knabe nach der Türe geschleudert. Durch den starken Anprall öffnete sich auf unerklärliche Weise die Türe von selbst und das Kind fiel aus dem fahrenden Zuge auf das Gleis. Die Großmutter war vor Entsetzen wie gelähmt und kam nicht auf den Gedanken, die Notbremse sofort zu ziehen. An dem etwa 400 Meter nach der Unglücksstelle liegenden Bahnhof Wohlingen meldete die Frau den Unglücksfall. Ein Wanderer brachte das verletzte Kind auf den Armen daher. Es wurde im Bahnhof Wohlingen verbunden und konnte mit dem nächsten Zuge nach Hause transportiert werden. Die Verletzungen scheinen leichter Art zu sein.

Tübingen, 21. Okt. (Festnahme eines Raubmörders.) Der wegen Raubmordes durch Blatankschläge gesuchte 38 Jahre alte ledige Maser und Räder Johann Imhof konnte gestern nachmittag hier ermittelt und durch hiesige Kriminalbeamte festgenommen werden. Imhof hatte am 10. ds. Mts. in Gams den 36 Jahre alten alleinlebenden Landwirt Benedikt Kramer in seiner Wohnung auf bestialische Weise mittels eines zugespitzten Prügels ermordet und beraubt. Der Raubmörder ist schon 3mal wegen verschiedener Delikte vorbestraft. Nach seiner Festnahme gab er die furchtbare Tat sofort zu. Für die Ergreifung des Täters war von den schweizerischen Behörden eine Belohnung von 600 Franken ausgesetzt.

Friedrichshafen, 21. Okt. (Obsteinfuhr.) Der Obsteinfuhr aus dem Thurgau und der Zentral Schweiz über Romanshorn nach hier ist zurzeit sehr stark. Es gehen täglich durchschnittlich 40 Eisenbahnwagen mit je zehn bis zwölf Tonnen Most- und Tafelobst über den See nach Friedrichshafen. Das Mostobst geht weiter nach Stuttgart-Nord usw., das Tafelobst nach Hamburg und von da nach außerdeutschen Ländern. Das Schweizer Rheintalobst wird direkt mit der Eisenbahn über St. Margareten und Bregenz nach Lindau befördert. Weger verbilligter Fracht unter Ausnützung der österreichischen Schillinge. Auch die Einfuhr von italienischem Obst über Singen und Schaffhausen ist sehr stark.

Horsheim, 21. Okt. (Auswanderer.) Gestern früh zum 9-Uhr-Zug waren wieder mehrere hundert Personen auf Bahnsteig 2 versammelt, um Abschied zu nehmen von 45 Bekannten, die heute abend von Bremerhaven aus die Reise nach Amerika antreten, um sich eine neue Existenz zu suchen. Es waren vorwiegend jüngere Leute, auch Frauen, die hoffnungstrotz die Heimat verlassen. Es gab viel Tränen des Abschieds, und selbst die Sänger, die ihre schönsten Heimatlieder erklingen ließen, wischten sich verstoßen die Augen. Wie lange werden diese allwöchentlichen Abwanderungen noch stattfinden? Die schlechtesten unserer Goldschmiede sind es nicht, die Arbeit in Amerika suchen und finden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Donnstetten O. Kr. wurde die Sommerweide, die mit 500 Schafen befahren werden kann, an W. Weger aus Kirchheim um 1800 Mk. verpachtet. Voriges Jahr war der Erlös 2850 Mk. — In Giengen a. Br. wurde der Sohn des Regieremeisters Hüller, als er einen Stier ins Schlachthaus verbringen wollte, an die Wand gedrückt, doch er einen Oberarmbruch und einen Bluterguß in die Achsel davontrug. — In Waiblingen ist der Kleinerkaufpreis für ein Liter Vollmilch auf 26 Pfennig herabgesetzt worden. — Auf dem Hartsfeld wollte ein Brautpaar in O. dieser Tage Hochzeit halten. Die nötigen Vorkehrungen waren soweit getroffen, es sollte nur noch der Preis für das Hochzeitsmahl bestimmt werden. Der Witt. der zuerst 6 Mk. verlangte, ging schließlich auf den Vorschlag des Bräutigams mit Mk. 5.50 ein. Da aber der Braut auch dieser Preis noch um 50 Pfennig zu hoch schien, entstand unter den Brautleuten ein Streit, der eine jähe Trennung zwischen dem Paar zur Folge hatte. Die Braut gab andern Tags ihrem Bräutigam den bereits gekauften Ehering wieder zurück und hob die Hochzeit auf. — Ein Subentwurf wurde in der Nacht auf Dienstag auf dem Baumgut des Stationskommandanten Weiser in O. r i n g e n verübt. Von ruhloser Hand wurden 12 der schönsten, vor drei Jahren veredelten Obstbäume in der Mitte abgetrennt und die Äste abgerissen. Auch auf dem anliegenden Baumstück des Kaufmann Knoll wurden zwei Obstbäume vollständig ruiniert. Der Schaden ist recht beträchtlich. Kriminalbeamte aus Heilbronn leiteten einen Polizeihund an, der zweimal ein Spur verfolgte. — Der Reichswaldhüter hat dieses Jahr im Bezirk Heidenheim einige nicht gerade anmutige Auswüchse gezeitigt. In einem Bezirksort verzehrte am Samstag in einer Wirtschaft ein Mann einen Flegelfänger samt den zahlreichen daran hängenden Tieren aus der Insektenwelt. In einem anderen Bezirksort führte ein Bauer infolge einer Wette seine Kuh in das Gastzimmer einer Wirtschaft. Ein Gast schwang sich nun auf die Kuh, die darauf mit gehobenen Schwanz zur Türe hinausprang, dabei aber den „Reiter“ abwarf. — In Dietenheim O. Kr. Laupheim ist der im Hammerwerk von H. Wolf in Arbeit stehende Gehilfe Karl Häußler verunglückt an einem schweren, an die Wasserkraft angeschlossenen Hammer. Er erlitt neben größeren Verletzungen im Gesicht einen linksseitigen Bruch der Schädelbasis. — Am Dienstag wurde in Ulm die 84jährige schwerhörige Maurerswitwe Mathilde Kling von der Straßenbahn gestreift. Sie kam zu Fall und ist nunmehr ihren Verletzungen erlegen.

Von der Württ. Landwirtschaftskammer

Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt eine Sitzung in Stuttgart ab. Die wiederholten Klagen seitens der Landwirte und auch der Stuttgarter Meßerschaft über die zu niedrige Preisnotierung am Stuttgarter Schlachthofmarkt gaben Veranlassung, diese Frage erneut zu beraten. Nach Bekanntgabe der Erfahrungen, die mit dem Schlachthofverfahren an den anderen Schlachthofmärkten in Preußen, Bayern und Sachsen gemacht worden sind und einsehenden Erörterungen hat der Vorstand beschlossen, das Württ. Ernährungsministerium zu ersuchen, zum Zweck der Festsetzung der Preise in ähnlicher Weise, wie dies für die übrigen Schlachthofmärkte in Deutschland eingeführt ist, den Schlachthofmarkt für den Stuttgarter Schlachthofmarkt vorzubereiten. Zu der Berechnung des Milchpreises um 1 Pfa. pro Liter wird erklärt, daß zu diesen Verhandlungen weder die Württ. Landwirtschaftskammer noch der Verband der landw. Genossenschaften geladen war und an denselben auch nicht teilgenommen haben. Es sei übrigens unverständlich, wie man im letzten Zeitpunkt des Uebergangs von der Weide zum Grünfütterung zur Trockenfütterung und des damit verbundenen geringeren Milchansfalls, einen Milchpreisabschlag vornehmen könne. Die Kemptener Butter- und Käsebörsen haben diesem vorstehenden Milchansfalls dadurch Rechnung getragen, daß sie auf Grund des Milchpreisrückfalls den Wertmilchpreis von 16,7 auf 18,3 Pfennig heraufgesetzt hat. Ferner haben die Milchfänger im Börsengebiet von sich aus diesen Milchpreis zum Teil noch um 1—2 Pfa. erhöht. Zu welchem Ergebnis das umgekehrte Verfahren der württ. Bedarfsgemeinden führen müßte, werde sich zeigen. Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer verlangt, daß über solche einschneidende Maßnahmen künftig sämtliche Spitzenorganisationen der württ. Landwirtschaft und nicht bloß ein kleinerer Kreis von Interessenten nach einsehender Beratung Beschluß fassen.

Die Stuttgarter Schwarzwaldwassererwärmung

Stuttgart, 21. Okt. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags besaßte sich mit den Eingaben der Amtsammlung Reutenbürg und der Stadtgemeinde Wildbad betr. Einstellung der Bohrungen im Enschlucht um endgültige Ablehnung der Schwarzwaldwassererwärmung der Stadt Stuttgart. Innenminister H. 13 anerkannte die Berücksichtigung des Staates, der Landesoberbehörde bei der Wassererwärmung an die Hand zu geben. Die Bohrungen sollen Klarheit schaffen über die Gefährdung der Thermen. Dringend sei die Ausföhrung des Projektes nicht. Die Landeswassererwärmung sei noch für längere Zeit ausreißend. Verhandlungen über die Erweiterung der Landeswassererwärmung seien im Gange. Die Tuberculosemilen von Florheim im Jahre 1919 und in Hannover in diesem Jahr lassen es als notwendig erscheinen, daß die Stadt Stuttgart Wasser aus mehreren Bezugsgebieten erhalten könne. Präsident Kubn von der Bauabteilung des Finanzministeriums und der Landesgeologie Dr. Regelmann betonten, daß die Bohrungen von der geologischen Abteilung des Staatlichen Landesamtes zur Gewinnung wertvoller Aufschlüsse als notwendig erachtet worden seien. Es handle sich um Fluschkürnungen, die unter Leitung des Landesgeologen mit aller Vorsicht ausgeführt ausgeführt werden und jede Gefährdung der Thermen ausschließen. Die Schürflungen seien zum großen Teil schon erledigt und es sei nichts passiert. Später sollen in Wildbad selber noch Schürflungen stattfinden. Bis Frühjahr 1927 werden sich dann positive Feststellungen machen lassen. Keiner aller Parteien vertreten den Standpunkt, daß über die Erstellung einer weiteren Wassererwärmungsanlage für Stuttgart die ungefähre Erhaltung der Wildbader und Liebenweller Heilquellen stehe. Bei der Abstimmung wurde gegen drei Enthaltungen folgender Antrag angenommen. 1. die Eingaben von Reutenbürg, Wildbad und Stuttgart der Regierung zur Erwägung zu überweisen; 2. die Regierung zu ersuchen, jede Gefährdung der Heilquellen zu verhindern; 3. die Regierung zu ersuchen, die künftige Wassererwärmung Stuttgarts entsprechend zu fördern; 4. sämtliche Eingaben für erledigt zu erklären.

Zur Mordfalle Kochmann

Stuttgart, 21. Okt. Der des Mords an der Bertha Kochmann verdächtige Posthalter Josef Knecht ist, da er sein Alibi nachweisen konnte, wie schon gemeldet, aus der Haft entlassen worden.

den. Hätte er sich selbst gemeldet und als Schreiber des ausfindenden Briefes bekannt und hätte er keine unrichtigen Angaben darüber gemacht, wann er mit der Kochmann zum zweitenmal zusammentraf, so wäre ihm eine Verbüßung wahrscheinlich erspart geblieben. Der Fall bot jedoch keine Zweifel, daß es beargwöhnt erscheint, wenn die Ermittlung nicht rasch zum Ziele führen. Raubmord, Lustmord, Mord aus Eifersucht oder Tat eines Geisteskranken? Diese vier Möglichkeiten scheinen zunächst in Betracht zu kommen und nach jeder Richtung wurden und werden Schritte unternommen, das Verbrechen aufzuklären.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Hamburger Schiffsverkehr durch den Nebel eingestellt. Die Schifffahrt auf der Elbe ist durch starken Nebel fast vollständig ins Stocken geraten. Es sind keine Seeschiffe mehr in den Hafen eingelaufen. Die ausgegangenen Schiffe mußten unterhalb Neumühlen anfern.

Der amerikanische Sozialistenführer Deeds gestorben. In Chicago ist einer der ältesten sozialistischen Führer Amerikas, Eugene Victor Deeds gestorben. Er hat als Präsident des Eisenbahnerverbandes zahlreiche große Streiks geleitet und war fünfmal sozialistischer Kandidat für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten.

12 Verletzte bei einem Eisenbahnunfall. Aus Wünschendorf an der Elster wird gemeldet: Am Mittwoch mittag fuhr der von Weida kommende Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof einer Lokomotive in die Planke. Die Lokomotive, der Waggon und ein Personenzug entgleisten und wurden leicht beschädigt. Bei dem Unfall wurden 10 Reisende und zwei Bahndienstleute leicht verletzt.

Der Sieg der Feuchten in Norwegen. Daß es in Oslo schließlich des Erfolges der „Feuchten“ in der Volksabstimmung über das Alkoholverbot zu Freudeausbrüchen der Wähler gekommen ist, erscheint verständlich. Diese Freude feiern haben aber in manchen Städten zu Zusammenstößen zwischen „Trockenen“ und „Feuchten“ geführt, bei denen es blutige gegeben hat. Oslo z. B. meldet fast 40 Verletzte; erst waren auch die Vorgänge in Bergen, wo es 39 Verletzte gab.

Gerichtssaal

Ein Schwindler

Stuttgart, 20. Okt. Das große Schöffengericht hat den Kaufmann Andreas Frank von Nürnberg wegen zahlreichen Schwindeleien, die er mit wertvollen Heilmitteln trieb, sowie wegen eines Betrugschwindels zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Brandstiftung und Versicherungsbetrug

Ulm, 21. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 32 Jahre alten ledigen Kaufmann Job. Schweizer in Westerheim O. Kr. Geislingen wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu 2 Jahren Zuchthaus und zu 3 Jahren Ehrverlust. Schweizer hat, um in den Besitz der Versicherungssumme für sein Mobiliar und sein Warenlager zu gelangen und damit seine Schulden, über die er nicht mehr hinausgab, bezahlen zu können, am 17. Mai d. J. bei Nacht das von ihm gemietete und bewohnte Haus in Westerheim angezündet, ohne jedoch seinen Zweck zu erreichen, weil der Brand mittels eines Minimapparat gelöst werden konnte.

Die Anklage gegen die Eisenbahnattentäter von Peiserde
Hildesheim, 21. Okt. Die Anklage gegen die Eisenbahnattentäter von Peiserde, die sich am 3. November vor dem Schwurgericht Hildesheim zu verantworten haben werden, lautet nicht nur auf Mord und Transportgeföhrdung wegen der Tat am 18. und 19. August, sondern auch auf Mordversuch und versuchte Transportgeföhrdung des missglückten Anschlages, den Schleißger und Will Weber in der Nacht vom 17. auf 18. August gegen den Hofbesitzer verübt haben. Der Angeklagte Walter Weber ist der Beihilfe zu beiden Verbrechen angeklagt, da er von der bestimmten Absicht der Ausführung dieser Tat genaue Kenntnis gehabt hatte.

Sein erster Erfolg

Kriminalroman von Walter Kabel

(Nachdruck verboten.)

„Willert? Bekannt kommt mit der Name allerdings vor.“

„Herr Willert ist Kassierer bei der Bank, wo sie letzter Herr Friedrichs ererbet haben.“

Große horchte hoch auf. So schwerfällig war er doch nicht, daß ihn dieses merkwürdige Zusammentreffen von Umständen nicht fuhig machen sollte. Werres schickte ihn her um einen Arzt Werner zu suchen, der nirgends aufzufinden war, und dafür hörte er irgend etwas von einem Angestellten des Friedrichs'schen Bankgeschäfts. Und plötzlich fiel ihm ein, daß der Doktor ihm diesen Arzt Werner so genau beschrieben hatte. Sollte Werres ihn nur haben täuschen wollen? — — —

„Wie sieht denn dieser Willert aus? Es ist schon möglich, daß ich ihn kenne,“ sagte er gleichgültig, wie wenn er nur fragte, um die Zeit totzuschlagen.

Die Aufwarterfrau schilderte ihm redselig jede Kleinigkeit, — diese Beschreibung hatte ihm Werres auch gegeben. Große mußte lachen. „Also so kommt man hinter deine Schliche,“ dachte er, „du überschlaue Doktor läßt mich Werner suchen und meint Willert, — ah, — man soll dir nicht in die Karten sehen, na, warte, mein Freund!“

„Nein, den Herrn kenne ich nicht,“ meinte er dann laut. „Aber es ist doch sehr seltsam, daß mein Bekannter, der Arzt Werner, nicht hier gewesen sein soll; hatten denn gestern abend die Damen keinen Besuch? Ich hatte mich für gestern abend um 9 Uhr mit dem Arzt verabredet, ich wartete vergebens, und heute morgen erhielt ich einen Brief, worin er mir schrieb, er sei von Bekannten aufgehalten worden, und da dachte ich bestimmt, daß er hier bei den Damen gewesen und sich verplaudert habe. Früher verkehrte er nämlich viel mit dem Rat Schwarz und seiner Familie.“

„So, so — aber gestern abend ist der Herr bestimmt nicht hier gewesen. Denn heute morgen beim Kaffee, als ich nebenan im Schlafzimmer aufräumte, und zufällig die Türe offen stand, sagte das gnädige Fräulein zu der Frau Rat: „Das war aber gestern noch ein unerwarteter Besuch, nicht wahr Mama? Ein Zufall, daß wir gerade viel zu tun hatten, sonst hätte Hans lange Kopsen können.“ — und da habe ich die Frau Rat gefragt, ob denn Herr Willert, — der heißt nämlich Hans und ist mit unserem Fräulein heimlich verlobt — — —“

„So, ah, das freut mich aber,“ warf Große ein.

„Ja, ich fragte, ob denn der Herr Willert gestern abend da war. — In der letzten Zeit ist er sehr selten gekommen, und deswegen war unser Fräulein schon immer recht traurig, und da freute es mich, weil ich dachte, daß die gute Frau Rat sich auch freute. Deshalb fragte ich. Und das Fräulein sagte ganz niedergeschlagen: „Nein, Frau Schirmer, den ganzen Abend waren wir allein, Hans kam erst nachts auf ganz kurze Zeit herauf, weil er etwas brauchte, — er merkte, daß wir noch Licht hatten, aber er ging so gleich wieder fort; ja, das hat mir das Fräulein erzählt, aber von einem Doktor Werner war keine Rede.“

Hätte die geschwähige Aufwarterfrau jetzt zu dem alten Bekannten des Herrn Rat hingehaut, ihr wäre sicher das seltsame Mißenspiel in dessen Gesicht aufgefallen. Denn der hatte offenbar große Mühe, ein vergnügtes Lachen zu unterdrücken. Aber die Frau lehnte sich jetzt weit zum Fenster hinaus, um die Scheiben von außen zu reinigen. Bis sie damit fertig war, hatte Große Zeit, seine etwas wirren Gedanken zu ordnen. —

„Also so schlau wollte der Doktor es anfangen — so schlau! Tatsächlich inter?erte ihn dieser Kassierer, — und er, — Große, — mußte „Werner“ suchen. Und Werner sollte um 11 Uhr morgens hier gewesen sein? „Werner“, den es gar nicht gab, den dieser raffinierte Werres nur erfunden hatte, um seine Schachzüge zu verbergen! Oh! mein Lieber, die komme ich nun hinter deine feinen Schliche. Willert ist in der Nacht hier gewesen, das steht fest! Und

diesen Willert werde ich mir doch auch jetzt einmal genauer ansehen. — Als die Aufwarterfrau sich wieder in das Zimmer zurückwandte, war der Herr „Rat Winter“ aufgestanden. „Liebe Frau,“ sagte er freundlich, „mir ist da eben eingefallen, daß ich mit ja noch ein Paar Handschuhe kaufen wollte; ich werde also die Zeit, bis Ihre Damen wiederkommen, zu dieser Besorgung verwenden. Rascher finde ich die Damen wohl vor.“ —

21. Kapitel

Als Große die Treppe hinabstieg, summte er ein Liedchen vor sich hin. Die Turmuhr der St. Katharinenkirche schlug gerade 4 5 Uhr, als er wieder auf die Straße trat. Eilig ging der Beamte dahin, ebenso eilig stürzten seine Gedanken. Hin und wieder huschte es wie ein schadenfrohes Nicken über sein Vogelgesicht.

Armer Doktor Werres; — die Pläne, die dieser Große jetzt schmiedete, können dir gefährlich werden! Du hast deinen Beauftragten doch unterschätzt, — er hat dich durchschaut und will nun doch einmal seinen Kollegen Mülles fragen, ob der bei seinen Nachforschungen nicht auch so zufällig auf die Person dieses Kassierers Willert gestoßen ist. Und dann werden sie gemeinschaftlich Sache machen, die beiden gegen dich, werden dir die Frucht deiner schamlosen Arbeit mit ihren plumpen Händen entreißen, und du wirst das Nachsehen haben.

Große läutete an der Flügeltüre in der ersten Etage der Abtgasse 12. Die Wirtin des Doktors öffnete und ließ den Beamten ein.

„Der Herr Doktor ist zu Hause,“ sagt sie vertraulich, da ihr Große durch seine häufigen Besuche bereits bekannt war. Werres sah am Schreibtisch und vor ihm lagen seine Aufzeichnungen, die er wieder und wieder überlesen hatte, um dieselben einen Anhalt für das Letzte zu finden, was sicher noch verbergen war. — Wo hatte der Mörder seinen Raub gelassen, in welchem Versteck lagen diese 150 000 Mk.?

(Fortsetzung folgt.)





Wäsche kein Trübspiel

Leb dich auf nichts anderes ein, Daß der Waschtag voll gelinge,
 Muß Perflor verwendet sein
 So mild und schonend wie reinste Seifenlocken, im Gegensatz zu diesen oder vollkommen selbsttätig und schneeweiß.
 So bequem und fleckenlos wie selbsttätige pulverige Waschmittel, im Gegensatz zu diesen oder ohne Schärfe für Wäsche und Hände.
 So wäscht nur

Perflor, die einzige selbsttätige Seifenlocke, das einzige milde selbsttätige Waschmittel
 Perflor kalt oder handwarm, niemals heiß auflösen.

Bekanntmachung.

betr.

Aufwertung von Pfandbriefen.

Verschiedene Hypothekendarlehen, wie z. B. die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Mannheim, die Württ. Hypothekendarlehenbank in Stuttgart, die Preuß. Hypothekendarlehenbank und andere kündigen nun eine Teilausschüttung an ihre alten Pfandbriefgläubiger zum 1. Januar 1927 durch Ausgabe von

4,5 prozentigen Liquidations-Goldpfandbriefen an.

Eine Ausschüttfrist für den Umtausch der Pfandbriefe ist nicht bestimmt. Im Interesse einer glatten Abwicklung des Verfahrens ist es angezeigt, die umzutauschenden Pfandbriefe in Bälde einzureichen. Für die bei uns im Depot befindlichen Pfandbriefe bedarf es keiner besonderen Anmeldung, der Umtausch dieser Stücke wird durch die Kasse besorgt.

K a g o l d, den 18. Oktober 1926.

Oberamtsparkasse.

Sparerbund Altensteig. Versammlung

am Sonntag, 24. Okt., nachm. 2 Uhr im Sternen hier. Tagesordnung: Stellungnahme gegen die unbefriedigende Aufwertung der Städt. Sparkasse Altensteig, Beratung von Gegenmaßnahmen wegen Anwendung des Wilhelmshavener Systems. Hierzu sind auch solche Nichtmitglieder, die als Sparkassengläubiger mit der angebotenen Aufwertung nicht einverstanden sind, herzlich eingeladen.

Schwarz.

Altensteig-Dorf.

Versteigerung.

Am morgigen Samstag, den 23. Oktober, von mittags 1 Uhr ab, verkauft die Unterzeichnete im öffentlichen Aufsteig:

1 vollständiges Schlafzimmer, bestehend aus zwei vollständigen Betten, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, beides mit Marmorplatten, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, sowie ein Weißzengkasten und Spiegel, ferner

1 Sofa, 1 Nähmaschine (versenkbar), 1 Auszugstisch u. 6 Stühle, 1 Küchenbuffet

Die Möbel sind noch roh und ungebraucht. Das Schlafzimmer wird ev. auch in einzelnen Teilen abgegeben. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Johanna Kern bei Jakob Kern.

5—6000 Mark

werden gegen beste Sicherheit aufzunehmen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erwünscht.

Inserate

für die Sonntagnummer bitten wir frühzeitig anzugeben.

Generalversammlung.
 b. auf weiteres verschoben.
 Der Vorstand.

Altensteig.
 Ein gut möbliertes
Zimmer

an Fräulein oder Herrn hat zu vermieten
 Frau Schlang, Badeanstalt

Suche für sofort gut ausgestattetes, heizbares

Zimmer

zu mieten. Angebote mit Preis unter E. K. an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gummimäntel
 Bozenermäntel
 Wintermäntel
 Eodenzoppen
 Herrenanzüge
 Knabenanzüge
 Bindfäden
 Sporthosen
 Arbeitshosen
 Arbeitsanzüge
 Jagdwesten
 Einsabhemden
 Unterhosen
 Kragen und Kravatten
 Hosenträger
 Anzug- und Weberzieherstoffe
 empfiehlt billigst
Fritz Wizemann,
 Altensteig.

Futterkaff Porox
 best bewährt u. billigst empfohlen von
Fritz Rühlhoff
 Altensteig.

Eine ältere
Ruh
 samt Kalb, verkauft
 Georg Rink,
 Altensteig-Dorf.
 Grömbach.
 20 Zentner
Mostbirnen
 hat abzugeben
 Karl Hammann jr.

Samstag, den 23. Oktober, von abends 6 Uhr an

Reheffen mit Späble
 bei gutem Weinem
 Hierzu ladet höfl. ein
Bäcker z. Bahnhof, Altensteig.

Handels-Kurs
 Beginn des nächsten Kurses in
 Buchführung :-: Korrespondenz
 Handelslehre :-: Kaufm. Rechnen
 Reichskurzschrift :-: Maschinenschreiben
 am 8. November 1926
 Teilnahme an Einzelfächern ist möglich.
 Anmeldungen erbeten an
Jsolde Gut — Nagold
 Calwerstraße.

Zwerenberg.
Todes-Anzeige.

 Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l., unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Katharine Bäuerle geb. Bayer
 im Alter von 58 Jahren unerwartet rasch uns durch den Tod entrissen wurde.
 Um stille Teilnahme bittet:
Familie Bäuerle.
 Beerdigung Sonntag Mittag 2 Uhr.

Zwerenberg, 21. Okt. 1926.
Dankagung.

 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme die wir während der Krankheit und dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Barbara Feuerbacher
 Schmieds Witwe
 erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank
Familie Feuerbacher.

Altensteig.
Der Cv. Volksbund
 veranstaltet folgende
Vorträge im Gemeindehaus
 1. „Was ist dir die Bibel?“ Vortrag von Pfarrer Hermann-Güttelfingen, am Sonntag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr.
 2. „Das Erbe der Väter im Gesangbuch.“ Vortrag von Pfarrer Keppler-Spielberg, am Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr.
 3. „Wie soll der Friedhof aussehen?“ Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Schuster-Stuttgart am Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, zugleich im Auftrag des Bundes für Heimatschutz.
 Zu diesen Vorträgen wird jedermann frendl. eingeladen. Das Opfer ist dabei für die Notleidenden in der hiesigen Gemeinde bestimmt.
 J. K.: Stadtpfarrer Horlacher.

Lichtspiele
GRÜNER BAUM
Der galante Prinz
 nebst Beiprogramm.
 Anfangszeiten:
 Samstag Abend 8.30 Uhr
 Sonntag Abend 8.20 Uhr
Altensteig

